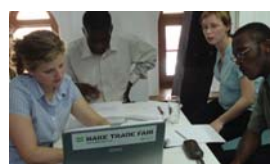


Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik





Unsere Aufgabe

Das Wittenberg-Zentrum hat es sich zum Ziel gesetzt, heutigen und künftigen Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ethische Kompetenz zu vermitteln: Unser Anliegen ist es, ihren Blickwinkel für gesellschaftliche Probleme zu erweitern, die Fähigkeiten zur sachgerechten Diskussion zu verbessern und Wege für verantwortungsvolles Handeln aufzuzeigen. Angesichts zunehmender Diskussionen über die Formen unternehmerischen Gewinnstrebens, die moralische Qualität der Marktwirtschaft und die Bedingungen eines fairen globalen Wettbewerbs wachsen weltweit Handlungsdruck und Orientierungsbedarf. Die zentralen Fragen lauten: Wie können Entscheidungsträger national wie international ihre wachsende Verantwortung unter den Voraussetzungen des globalen Wettbewerbs glaubhaft wahrnehmen? Welche Spielregeln sind hierfür erforderlich? Und wie können diese Regeln zur Geltung gebracht werden?

Unser Ansatz

Ethik beschäftigt sich im Grundsatz mit der Frage, wie Menschen in Entscheidungssituationen handeln sollen. Allerdings ist das Sollen auch immer eine Frage des Könnens. Ethisch fundierte Entscheidungen müssen deshalb immer auf zwei Arten von Prämissen beruhen: Einerseits gilt es, moralischen Idealen Rechnung zu tragen. Hierunter fallen gemeinsame Ziele, konsensfähige Werte und geteilte Überzeugungen. Andererseits sind die Bedingungen der Praxis – der Welt, wie sie ist – zu berücksichtigen. Gemeint sind sowohl unbeeinflussbare Faktoren, wie beispielsweise Naturgesetze oder verfügbare Rohstoffe, als auch gestaltbare Voraussetzungen, zum Beispiel vorhandenes Wissen oder Spielregeln.

Das Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik analysiert gesellschaftliche Fragestellungen unter Einbeziehung beider Prämissen anhand der wissenschaftlichen Theorie der ökonomischen Ethik. Ausgangspunkt hierfür ist

Moralische Ideale

Gemeinsame Ziele, Werte, geteilte Überzeugungen etc.

Bedingungen in der Praxis

Eigeninteresse, Knappheit, Wettbewerb, Konflikte, etc.

Entscheidungen

die Anerkennung moralischer Ideale und ihre Berücksichtigung in Entscheidungsprozessen. Denn: Der alleinige Verweis auf Sachzwänge – ob ökonomischer, ökologischer oder sozialer Natur – reicht in der Praxis meist nicht aus, um die notwendige gesellschaftliche Zustimmung zu erzeugen. Umgekehrt gilt ebenso, dass moralische Ideale nur in Anerkennung der realen Möglichkeiten und Grenzen zur Geltung kommen und eingefordert werden können; anders formuliert: Sollen setzt stets Können voraus.

Moral und Eigeninteresse werden in unserem Ansatz nicht als unüberbrückbarer Gegensatz gesehen. Gesucht wird nach Wegen, wie Moral und Eigeninteresse füreinander fruchtbar gemacht werden können. Eigeninteresse zum Wohle anderer versus Eigeninteresse zu Lasten anderer ist der Unterschied, an dem die ethische Qualität von Handlungen zu messen ist.

Unsere Angebote

Durchführung von Seminaren

Seminarinhalte sind neben Grundlagen der Ethik beispielsweise die Themen Korruptionsprävention, Wertemanagement oder auch die moralische Qualität der Marktwirtschaft. Anhand von Theorie und Praxisbeispielen werden die langfristigen Vorteile verantwortlichen Handelns herausgearbeitet, mögliche Hindernisse analysiert und Gestaltungsoptionen erörtert. Künftige Entscheidungsträger bereiten wir in Young-Leaders-Seminaren und Summer Schools auf die „ethischen Herausforderungen“ mit globaler Perspektive vor. Ziel ist es, bereits in der Ausbildung den Grundstein für verantwortliches Handeln zu legen und soziale Kompetenzen zu fördern.

Beispiel: Für einen internationalen Konzern führt das Wittenberg-Zentrum seit 2005 Führungskräftebildungen zu wechselnden Themen durch. Das **Management-Seminar „Ethik-Umwelt-Gesellschaft“** befasste sich beispielsweise mit der Frage, wie sich Nachhaltigkeit konzeptionell – also über Einzelprojekte hinaus – im Unternehmen verankern lässt. Ausgehend von den Grundlagen der ökonomischen Ethik wurden zunächst die wachsenden gesellschaftlichen Ansprüche an den Konzern im Hinblick auf dessen soziale, ökologische und ökonomische Verantwortung erörtert. In verschiedenen Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmer dann Ansätze für den konstruktiven Umgang mit berechtigten wie unberechtigten Stakeholder-Erwartungen. Dabei ging es auch darum, wie ein Konzept der Nachhaltigkeit mit vorhandenen Corporate-Governance-Strukturen sowie Werten und Prinzipien verknüpft werden muss.

Gestaltung von Dialogprozessen

Für Diskurs- und Konfliktparteien entwickeln wir Dialogprozesse. Anhand unseres Ansatzes arbeiten wir systematisch gemeinsame und gegensätzliche Interessen heraus und leiten die Suche nach konsensfähigen Lösungen an. Als unabhängiger Partner moderieren wir den Dialog und bieten mit der Lutherstadt Wittenberg einen idealen Ort für konzentrierte und zielgerichtete Diskussionen abseits des Tagesgeschäfts.

Beispiel: Mit Unterstützung des Wittenberg-Zentrums haben der Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) und die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) im Jahr 2007 den **Wittenberg-Prozess der Chemie-Sozialpartner** gestartet, um gemeinsam Maßstäbe für verantwortliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft zu entwickeln. In mehreren Workshops wurden Leitlinien zu fünf zentralen gesellschaftspolitischen Themenfeldern erarbeitet, an denen sich die Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Chemiebranche künftig orientieren soll. Mit diesem Vorgehen wollen die Sozialpartner das Fundament ihrer Kooperation stärken und ein Zeichen für die Soziale Marktwirtschaft setzen; der gemeinsame Ansatz unterschiedlicher Interessengruppen soll ein Beispiel für den Standort Deutschland geben.

Unterstützung internationaler Kooperationen

Mit unserem Konzept der Führungs- und Ordnungsverantwortung unterstützen wir internationale Kooperationen und Projekte. Zu diesem Zweck arbeiten wir weltweit im Netzwerk mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis zusammen. Durch die Vermittlung ethischer Grundlagen mit Praxisbezug wollen wir gemeinsam die interkulturelle Verständigung zwischen Entscheidungsträgern fördern. Denn: Verständigung ist die Voraussetzung für Zusammenarbeit.

Beispiel: Seit 2001 bringt das Wittenberg-Zentrum im **Programm Building Global Cooperation** Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft mit Nachwuchskräften aus vielen Ländern zusammen. Schwerpunkt der Aktivitäten ist gegenwärtig die Förderung einer partnerschaftlichen und nachhaltigen Entwicklung in Afrika: Die Initiative „New Alliances with Africa“ will solche Ansätze miteinander vernetzen, die den Kontinent als gleichberechtigten Partner in der Welt stärken. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Unternehmergeist und eigenverantwortliches Handeln in Afrika unterstützt werden können. Bislang wurden zahlreiche Konferenzen und Workshops mit Teilnehmern aus über 40 Staaten in Europa, Afrika und Nordamerika durchgeführt.

Unser Hintergrund

Das Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik wurde im Jahr 1998 auf Initiative von Bundesaußenminister a. D. Hans-Dietrich Genscher und dem früheren US-Botschafter bei den Vereinten Nationen Andrew Young in der Lutherstadt gegründet. Als Ort der Reformation und internationale Begegnungsstätte hat Wittenberg über mehrere Jahrhunderte die Weltgeschichte bedeutend mitgeprägt.

Das gemeinnützige Wittenberg-Zentrum ruht heute auf drei Säulen: Mitglieder des Vereins Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e.V. sind Entscheidungsträger aus Politik, Wissenschaft, Kirchen und Gesellschaft sowie renommierte Unternehmen und Organisationen aus der Wirtschaft. Die Stiftung Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik fördert die gemeinnützigen Aktivitäten des Zentrums und soll dessen Arbeit mit einem angemessenen Kapitalstock langfristig absichern. In den Vereinigten Staaten vertritt und koordiniert die American Foundation for the Wittenberg Center for Global Ethics Inc. Anliegen und Projekte des Zentrums.



Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e.V. / Stiftung Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik

Collegienstraße 62
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: +49 (0) 34 91 - 466 257
Fax: +49 (0) 34 91 - 466 258
E-Mail: info@wcge.org

American Foundation for the Wittenberg Center for Global Ethics, Inc.

524 West Peachtree Street
P.O. Box 54680
Atlanta, Georgia, 30308
USA
Tel.: +1 404 888 6801
Fax: +1 404 874 3528
E-Mail: rosser@wcge.org

www.wcge.org
www.globalcooperation.org

Spendenkonto in Deutschland

Kontoinhaber: Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e.V.
Kontonummer: 21 51
Bank: Sparkasse Wittenberg
BLZ: 805 501 01
IBAN: DE07 8055 0101 0000 021 51
BIC: NOLADE2 1WBL

Spendenkonto in den Vereinigten Staaten

Kontoinhaber: American Foundation for the
Wittenberg Center for Global Ethics, Inc.
Kontonummer: 8800947809
Bank: SunTrust Bank, Atlanta
Wire Information: SUNTRUST BANK ATLANTA,
ABA #061000104; 8800947809